

**HBK Essen offiziell als „Hochschule für bildende Künste“ anerkannt
Drei neue Studiengänge mit dem Abschluss „Bachelor of Fine Arts“**

„Bachelor of Fine Arts“ der HBK Essen. Neue Kunsthochschule im Ruhrgebiet



Arbeit von Ya Ning (1. Semester) beim Rundgang 2014 © HBK Essen 2014

„Die HBK Essen steht ausdrücklich Studierenden auch jenseits der 25 offen. Künstlerische Entwicklung ist keine Frage des Alters, lebenslanges Lernen ist für uns mehr als eine hohle Phrase“, betont Stephan Schneider, Gründungspräsident der HBK Essen. Das ist ohne Zweifel eine gute Nachricht, denn ältere Studenten haben es sonst bei den staatlichen Kunstakademien in Düsseldorf oder auch Münster zumeist deutlich schwerer.

Die HBK Essen ist zwar eine Neugründung, startet jedoch nicht bei Null. Sie entsteht aus der Freien Akademie der bildenden Künste (fadbk), die Stephan Schneider im Jahr 2001 gründete, und die bereits schon seit elf Jahren besteht. Natürlich wird die fadbk, nach der Ausgründung der HBK Essen, auch weiterhin ihr Studienangebot fortführen.

zwanzig Erstsemestern. Man kennt sich also, angefangen von den Professoren bis hin zu den Studierenden mit Vornamen. Das schafft ein harmonisches, persönliches Arbeitsklima. Ein dicker Wehrmutstropfen sind allerdings die Studiengebühren, die zwischen 1300 und 2000 Euro pro Semester liegen, und das ist beileibe nicht wenig. Hauptaktionär sowie Träger der Hochschule als gemeinnützige gGmbH ist übrigens die Essener Timpe-Gruppe, welche vorab Millionen in die Sanierung des Gebäudes investiert hat.

Dennoch: „Klein, aber fein“ ist die Ausrichtung der neuen, privaten Hochschule. Maximal 300 Studierende verteilen sich künftig auf kleine Gruppen, die im persönlichen Dialog mit den Professoren und Dozenten Wissen, Erfahrung und Technik erarbeiten